

Platte aus München

Schöne Entdeckung

Nikolaus Lahusen: Mikalojus Konstantinas Ciurlionis – The Complete Piano Music (Volume I), Celestial Harmonies 13184-2.

In Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk (Produzent: Oswald Beaujean) wird bei Celestial Harmonies das gesamte Klavierwerk des litauischen Komponisten und Malers Mikalojus Konstantinas Ciurlionis (1875 bis 1911) herausgegeben. Erst in letzter Zeit ist man auf diesen unorthodoxen Künstler der Jahrhundertwende aufmerksam geworden.

Dann aber gleich von zwei Seiten. Man entdeckte den geheimnisvollen frühsymbolistischen Maler, zugleich aber auch den Musiker. Und die Stücke auf dieser CD verraten gleich den eigenwilligen Stil von Ciurlionis. Sucht man Anknüpfungspunkte, so wären sie in den intimsten Werken Chopins, etwa den Mazurken, oder in den Lyrischen Stücken Griegs zu finden. Nicht direkt als kühn wären sie zu beschreiben, dafür aber von außerordentlicher Feinheit.

Meist ist es nur ein Gedanke, der zur Blüte kommt und wieder verklingt, manchmal kaum eine Minute lang. Und obwohl 29 Stücke auf der CD versammelt sind – meist Präludien, aber auch Nocturnes, Fugen und anderes –, hat man nie den Eindruck, dass Ciurlio-



nis irgendetwas zweimal sagt. Seine kompositorisch so empfindsame Hand würde vor solchen Stereotypen, vor sich einschleichender Routine sofort zurückschrecken. Jedes Stück hat, hier mag man den Maler spüren, eine eigene Farbe, eine andere Zeichenführung. Und sie sind von tiefer Schönheit, der der sensible Pianist Nikolaus auf intensive Art nachlauscht. Zart ist sein Spiel, dabei ohne Weichlichkeit – und damit wird genau der Charakter der Stücke von Ciurlionis getroffen.

Der CD-Markt ist ja heute immer wieder auf der Suche nach Unentdecktem, und manche Ausgrabung dient wirklich nur einer lexikalischen Vollständigkeitspflicht. Hier aber wird wirklich ein Musiker entdeckt, der unser musikalisches Bewusstsein erweitert. **REINHARD SCHULZ**